

Elf Jahre dauerte die Herrschaft der Triumvirn (Dreimänner) Cäsar, Pompejus und Crassus. Crassus wollte, nachdem er den Tempel in Jerusalem geplündert hatte, noch gegen die Parther ziehen, wurde aber von ihnen erschlagen. Nun waren noch Cäsar und Pompejus. Da Julia, Cäsars Gemahlinn und Pompejus Tochter, starb, erlosch auch die Freundschaft dieser beiden, und Cäsar spielt nun die Hauptrolle.

§ 63.

C. Julius Cäsar.

(Geb. 99. † 44 v. Chr.)

Der größte römische Feldherr, geboren zum Siegen und Herrschen, war der Sohn eines Praetors, geboren unter dem sechsten Consulate des Marius. Seinen Vater verlor er früh, seine Mutter Aurelia, eine sehr geistreiche Frau, ließ ihn aber von den besten Lehrern unterrichten, die schmelzende Beredsamkeit lernte er von ihr selbst. Sein Geist war außerordentlich stark: er konnte lesen, schreiben, hören und dictiren zugleich, und dictirend sechs Schreiber mit verschiedenen Gegenständen beschäftigen, ohne verwirrt zu werden. Sein Körper war anfangs schwächlich, aber trotz seines blaffen und hagern Gesichtes rollte doch ein rasches Blut in seinen Adern. Einen periodischen Kopfschmerz, der andere betäubt haben würde, achtete er nicht, sondern strengte sich nur noch mehr an, um die Schwäche seines Körpers durch Mäßigkeit und gymnastische Uebungen zu besiegen. Man sah ihn, seine Hände auf dem Rücken gehalten, sich den stürmischen Bewegungen des wildesten Pferdes überlassen, und im Schwimmen, Laufen, Fechten war er nicht minder geübt. Er lebte von mäßiger, oft dürftiger Nahrung, und konnte die härtesten Strapazen des Krieges leicht ertragen. Berauscht hat man ihn nie gesehen. Seine Reisen waren Flüge, und alles, was er that, geschah rasch, lebhaft, und doch immer mit Besonnenheit. Sinnlichkeit und Ehrgeiz waren seine heftigsten Begierden, und ausschweifend hat er beide bestritten; aber nie verlor er darüber den Geist, der ihn über